

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung	19
2. Teil: Das Rechtsgut der Bestechungstatbestände	23
A. Begriff und Funktionen des „Rechtsgutes“	23
I. Der Begriff „Rechtsgut“	23
1. Der methodisch-teleologische Rechtsgutsbegriff	24
2. Der liberale Rechtsgutsbegriff	25
3. Die neuere Entwicklung	25
II. Die Funktionen des „Rechtsguts“	34
1. Die systemkritische Funktion	34
2. Die Auslegung von Strafnormen	35
B. Das Strafrechtsgutsverständnis bei den §§ 331 ff. StGB und § 12 UWG in Rechtsprechung und Literatur	36
I. Strafrechtsgut der §§ 331 ff. StGB	36
1. Dienstpflichtverletzung	36
2. Reinheit der Amtsausübung und das Vertrauen in dieselbe	37
3. Unentgeltlichkeit/Unkäuflichkeit der Amtshandlung	38
4. Das ungestörte Funktionieren der Staatsverwaltung	39

5. Bestechlichkeit und Vorteilsannahme als Nichtstaats-zurechnungsdelikte	40
6. Verfälschung des Staatswillens	42
7. Vertrauen in die Sachlichkeit staatlicher Entschei-dungen und die Funktionsfähigkeit der staatlichen Verwaltung	46
8. Komplexes Rechtsgut	51
9. Kritik	54
II. Das Strafrechtsgut des § 12 UWG	54
1. Schutzsubjekt	55
2. Schutzobjekt	56
3. Kritik	57
III. Zusammenfassung der Ergebnisse	58
C. Eigener Ansatz	60
I. Das Strafrechtsgut der §§ 331 ff. StGB	63
1. Die Amtsträgereigenschaft bei den §§ 331-334 StGB ...	64
a) Der Täterkreis bei den §§ 331 Abs. 1 und 332 Abs. 1 StGB	64
b) Der Kreis der Vorteilsempfänger bei den §§ 333 Abs. 1 und 334 Abs. 1 StGB	65
2. Der Kern des tatbstandlichen Verhaltens	66
a) § 331 Abs. 1 StGB	66
b) § 332 Abs. 1 StGB	69
c) § 333 Abs. 1 StGB	70
d) § 334 Abs. 1 StGB	73

e) Ergebnis zu den §§ 331 ff. StGB	74
3. Das Tatobjekt	75
a) Der Bestochene	76
b) Der Bestechende	76
4. Verfassungskonformität der staatlichen Strafe	78
a) Die Funktionsfähigkeit der staatlichen Verwaltung	79
b) Erhalt des Vertrauens der Allgemeinheit in die Lauterkeit der staatlichen Verwaltung	81
c) Handeln der Amtsträger im Rahmen von Recht und Gesetz	82
d) Unabhängigkeit der staatlichen Bediensteten	84
e) Schutz der Rechtsinstitute zur Übertragung staatlicher Aufgaben	85
5. Ergebnis für die §§ 331 ff. StGB	90
II. Das Strafrechtsgut des § 12 UWG	91
1. Angestellter oder Beauftragter eines geschäftlichen Betriebes	92
a) Der Täterkreis des § 12 Abs. 2 UWG	92
b) Der Kreis der Vorteilsempfänger bei § 12 Abs. 1 UWG	93
2. Der Kern des tatbestandlichen Verhaltens	94
a) § 12 Abs. 2 UWG	94
b) § 12 Abs. 1 UWG	98
c) Ergebnis zu den Regelungen in § 12 UWG	100
3. Das Tatobjekt	101
a) Der Bestochene	102
b) Der Bestechende	103

4. Verfassungskonformität der staatlichen Strafe	104
a) Die Lauterkeit bzw. Funktionsfähigkeit des Wettbewerbs	104
b) Die Verletzung der Interessen des Mitbewerbers ...	107
c) Der Schutz der Rechtsinstitute zur Übertragung von Aufgaben im wirtschaftlichen Bereich	110
5. Ergebnis für § 12 UWG	115
III. Andere gesetzlich geregelte Formen von Bestechung	116
1. Richterbestechung/-bestechlichkeit, §§ 331 ff. StGB jeweils Abs. 2	117
2. Wählerbestechung, § 108 b StGB	118
3. Abgeordnetenbestechung/-bestechlichkeit, § 108 e StGB	121
IV. Gesamtergebnis	125
3. Teil: Die Auslegung der „Unrechtsvereinbarung“ am Beispiel der §§ 331 Abs. 1, 332 Abs. 1 StGB und des § 12 Abs. 2 UWG	129
A. Die objektiven Tatumstände	130
I. Der Vorteil	131
1. „Sozialadäquate“ Vorteile	132
2. Immaterielle Vorteile	134
3. Mittelbare Vorteile und andere Drittzuwendungen	134
4. Stellungnahme	135

a) Grammatische Auslegung	135
b) Systematische Auslegung	136
c) Historische Auslegung	137
d) Teleologische Auslegung	139
aa) „Sozialadäquate“ Vorteile	140
bb) Immaterielle Vorteile	142
cc) Mittelbare Vorteile und andere	
Drittzuwendungen	144
5. Ergebnis	145

II. Fordern, sich versprechen lassen, annehmen 146

1. Fordern	146
2. Sich versprechen lassen	146
3. Annehmen	147
4. Stellungnahme	148
a) Fordern	149
b) Sich versprechen lassen	151
c) Annehmen	151

III. Die angebotene, versprochene oder gewährte „Leistung“ 153

1. Die Diensthandlung, § 331 Abs. 1 StGB	153
a) Die Abgrenzung zur Privathandlung	154
b) Die Bestimmtheit der Diensthandlung	155
c) Das Vortäuschen einer Diensthandlung	157
d) Stellungnahme	158
aa) Grammatische Auslegung	158
bb) Historische Auslegung	159
cc) Teleologische Auslegung	160
(1) Die Abgrenzung zur Privathandlung	162
(2) Die Bestimmtheit der Diensthandlung	163

(3) Das Vortäuschen einer Diensthandlung ...	165
e) Ergebnis	168
2. Die pflichtwidrige Diensthandlung, § 332 Abs. 1	
StGB	168
a) Der Mißbrauch der amtlichen Stellung	169
b) Stellungnahme	170
aa) Grammatische Auslegung	170
bb) Systematische Auslegung	172
cc) Historische Auslegung	173
dd) Teleologische Auslegung	173
c) Ergebnis	174
3. Die Unlautere Bevorzugung im Wettbewerb	174
a) Rechtsprechung	174
b) Stellungnahme	176
aa) Grammatische Auslegung	177
bb) Systematische Auslegung	177
cc) Historische Auslegung	178
dd) Teleologische Auslegung	181
c) Ergebnis	185
B. Subjektive Strafbarkeitsvoraussetzungen der Bestechlichkeit	185
I. Einordnung des Merkmals „als Gegenleistung dafür“	186
1. Rechtsprechung	186
2. Stellungnahme	187
a) Wortlaut und Systematik	188
b) Historische Auslegung	189
c) Teleologische Auslegung	190
d) Ergebnis	192

II. Anforderungen an den subjektiven Tatbestand	192
1. Rechtsprechung zum Vorsatz bei Bestechlichkeit	192
2. Stellungnahme	195
a) Kognitives Element	195
b) Voluntatives Element	196
c) Einzelfälle	198
aa) Sicherung des „Wohlwollens und der Geneigtheit“	198
bb) Urteil des BGH vom 19. November 1992 ...	199
III. Beweisprobleme	200
1. Rechtsprechung	202
a) Rechtmäßige Ermessensentscheidungen	202
b) Innerer Vorbehalt	203
2. Stellungnahme	205
a) Grammatische Auslegung	205
b) Historische Auslegung	206
c) Teleologische Auslegung	207
C. Zusammenfassung der Ergebnisse	209
I. Die „Unrechtsvereinbarung“ als Gesamtgeschehen	209
II. Die objektiven Umstände von Bestechlichkeit	209
1. Vorteil	210
2. Fordern, sich versprechen lassen, annehmen	210
3. Die (vereinbarte) Leistung	210
III. Der Tatvorsatz	211

4. Teil: Zusammenfassung von Gesetzeslücken und Vorschläge für eine Neugestaltung der Tatbestände	213
A. Zusammenfassung von Gesetzeslücken	214
I. Die §§ 331 ff. StGB	214
1. Amtsträger, § 11 Abs. 1 Nr. 2 a-c StGB	215
2. Für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteter, § 11 Abs. 1 Nr. 4 StGB	216
3. § 48 Abs. 1 WStG	216
4. § 48 Abs. 2 WStG	217
5. Kritik	217
a) „Stadt und Land“	219
b) „Landeskirche“	220
c) „West-LB“	220
c) Europabedienstete	222
II. § 12 UWG	222
1. Im geschäftlichen Verkehr	223
a) Rechtsprechung	223
b) Kritik	225
2. Zu Zwecken des Wettbewerbs	227
a) Rechtsprechung	227
b) Kritik	229
3. Angestellter oder Beauftragter eines geschäftlichen Betriebes	232
a) Rechtsprechung	232
b) Kritik	234

4. Unlautere <i>zukünftige</i> Bevorzugung im Wettbewerb	237
5. Bei dem Bezug von Waren oder gewerblichen Leistungen	237
B. Die Bestechungsdelikte de lege ferenda	240
I. Die Grundnormen	243
1. Vorteilsannahme	243
2. Bestechlichkeit	243
3. Vorteilsgewährung	244
4. Bestechung	244
II. Die Amtsdelikte	245
1. Vorteilsannahme	245
2. Bestechlichkeit	245
3. Vorteilsgewährung	246
4. Bestechung	246
Literaturverzeichnis	247